

# Presse-Information



## **BASF: Marktumfeld weiterhin volatil und herausfordernd**

### **Gesamtjahr 2015:**

- Umsatz 70,4 Milliarden €(minus 5 %)
- EBIT vor Sondereinflüssen 6,7 Milliarden €(minus 8 %)
- EBIT 6,2 Milliarden €(minus 18 %)
- Höheres Ergebnis im Chemiegeschäft; Oil & Gas deutlich unter Vorjahr
- Ergebnis je Aktie 4,34 €(minus 23 %);  
Bereinigtes Ergebnis je Aktie 5,00 €(minus 8 %)
- Operativer Cashflow mit 9,4 Milliarden €  
auf Rekordniveau (plus 36 %)
- Dividendenvorschlag von 2,90 €für Geschäftsjahr 2015

### **Ausblick 2016:**

- Deutlicher Umsatzrückgang wegen Devestition  
des Gashandelsgeschäfts
- EBIT vor Sondereinflüssen leicht unter Vorjahresniveau  
erwartet, auf Basis eines Ölpreises von durchschnittlich  
40 US\$ je Barrel

Das Marktumfeld war weiterhin volatil und herausfordernd. Die Wachstumsraten der Weltwirtschaft, der Industrieproduktion und der chemischen Industrie blieben 2015 deutlich hinter den Erwartungen des Unternehmens zurück. „Im Jahresverlauf ließ die Dynamik der Weltwirtschaft spürbar nach. In diesem weltwirtschaftlichen Umfeld haben wir entschiedene Maßnahmen ergriffen: unsere Vorräte deutlich verringert, unser Kostenmanagement verstärkt und unser Portfolio gestrafft“, sagte Dr. Kurt Bock, Vorsitzender des Vorstands der BASF SE, bei der Bilanzpressekonferenz in Ludwigshafen.

26. Februar 2016  
P117/16  
Jennifer Moore-Braun  
Telefon: +49 621 60-99123  
[jennifer.moore-braun@basf.com](mailto:jennifer.moore-braun@basf.com)

BASF SE  
67056 Ludwigshafen  
Telefon: +49 621 60-0  
<http://www.basf.com>  
Media Relations  
Telefon: +49 621 60-20916  
Telefax: +49 621 60-92693  
[presse.kontakt@basf.com](mailto:presse.kontakt@basf.com)

Im 4. Quartal 2015 lag der Umsatz der BASF-Gruppe mit 13,9 Milliarden € 23 % unter dem Wert des Vorjahresquartals. Maßgeblich hierfür war der Ende September vollzogene Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom. Dadurch entfielen im Segment Oil & Gas für das 4. Quartal 2015 die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts von rund 3 Milliarden €. Insgesamt führten Portfoliomaßnahmen im 4. Quartal zu einem Rückgang des Umsatzes um 19 %. Die Preise gingen infolge gesunkener Rohstoffpreise um 11 % zurück, während der Absatz um 4 % zunahm. Währungseinflüsse wirkten sich mit 3 % positiv aus.

Das Ergebnis der Betriebstätigkeit (EBIT) vor Sondereinflüssen fiel im 4. Quartal um 436 Millionen € auf rund 1 Milliarde €. Der Rückgang resultierte insbesondere aus den im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich niedrigeren Ergebnissen der Segmente Oil & Gas sowie Chemicals. Während das Ergebnis bei Oil & Gas vor allem preisbedingt abnahm, waren hierfür im Segment Chemicals hauptsächlich Margenrückgänge im Bereich Petrochemicals ausschlaggebend.

#### **Umsatz und Ergebnis 2015 vor allem wegen niedrigerer Öl- und Gaspreise unter Vorjahr**

Im Gesamtjahr 2015 nahm der Umsatz um 5 % auf 70,4 Milliarden € ab. Die Verkaufspreise sanken in nahezu allen Bereichen (minus 9 %) und waren maßgeblich von den stark gesunkenen Rohstoffpreisen beeinflusst. Der Absatz nahm 2015 insgesamt leicht zu (plus 3 %), vor allem infolge höherer Mengen bei Oil & Gas. Im Chemiegeschäft – es umfasst die Segmente Chemicals, Performance Products und Functional Materials & Solutions – lagen die Mengen fast auf Vorjahresniveau. Bei Agricultural Solutions stiegen Mengen und Preise. Währungseffekte beeinflussten den Umsatz in allen Segmenten positiv (plus 6 %). Der Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom minderte den Umsatz (Portfoliomaßnahmen: minus 5 %).

Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 6,7 Milliarden € um 618 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Wesentliche Einflüsse waren der ölpreisbedingte Umsatzrückgang aus der Öl- und Gasförderung sowie ein verringertes Ergebnis bei Sonstige insbesondere auf Grund von Währungseffekten. Die signifikante Ergebnissteigerung im Segment Functional Materials & Solutions wirkte gegenläufig.

Das EBIT der BASF-Gruppe lag im Jahr 2015 mit 6,2 Milliarden € um 1,4 Milliarden € unter dem Wert des Vorjahres. Aus Sondereinflüssen resultierte 2015 eine Ergebnisbelastung im EBIT von minus 491 Millionen € nach einem Ergebnisbeitrag von plus 269 Millionen € im Vorjahr. Maßgeblich hierfür waren vor allem Wertminderungen von Vermögenswerten im Segment Oil & Gas in Höhe von rund 600 Millionen €. Grund dafür sind die starken Rückgänge der Öl- und Gaspreise in den vergangenen Monaten.

Der Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter lag mit 4,0 Milliarden € unter dem Vorjahreswert von 5,2 Milliarden €. Das Ergebnis je Aktie sank von 5,61 € auf 4,34 €. Das um Sondereinflüsse und Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bereinigte Ergebnis je Aktie betrug 5,00 €, nach 5,44 € im Vorjahr.

### **Operativer Cashflow auf Rekordniveau**

Mit einem Rekordbetrag von 9,4 Milliarden € überstieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit im Jahr 2015 den des Vorjahres um 2,5 Milliarden €. Vor allem die Freisetzung von Mitteln aus dem Nettoumlaufvermögen leistete hierzu einen Beitrag. Der Free Cashflow stieg im Jahr 2015 trotz höherer Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielles Vermögen um 2,0 Milliarden € auf 3,6 Milliarden €.

Mit 44,5 % (31. Dezember 2014: 39,5 %) erreichte die Eigenkapitalquote ein sehr hohes Niveau. Die Nettoverschuldung nahm um 710 Millionen € auf 13,0 Milliarden € ab.

## **Dividendenvorschlag von 2,90 €**

BASF steht zu ihrer anspruchsvollen Dividendenpolitik und plant, der Hauptversammlung eine Dividende von 2,90 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen (Vorjahr: 2,80 €). Somit würden rund 2,7 Milliarden € an die Aktionäre ausgeschüttet. „Auf Basis des Jahresschlusskurses 2015 von 70,72 € bietet die BASF-Aktie erneut eine hohe Dividendenrendite von rund 4,1 %. Wir streben auch künftig an, die Dividende jährlich zu steigern, sie zumindest aber auf dem Niveau des jeweiligen Vorjahres zu halten“, so Bock.

## **Ausblick für das Jahr 2016**

Folgende wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das Jahr 2016 liegen dem Ausblick von BASF zugrunde (Vorjahreswerte in Klammern):

- Wachstum der Weltwirtschaft von +2,3 % (+2,4 %)
- Wachstum der globalen Chemieproduktion (ohne Pharma) von +3,4 % (+3,6 %)
- Wechselkurs von durchschnittlich 1,10 US\$/€ (1,11 US\$/€)
- Ölpreis (Brent) von 40 US\$/Barrel im Jahresdurchschnitt (52 US\$/Barrel)

Bock: „Der Jahresauftakt mit den Turbulenzen der Rohstoff- und Aktienmärkte verdeutlicht, mit wie viel Unsicherheit ein Ausblick für 2016 verbunden ist. Das Jahr hat verhalten begonnen, vor allem infolge einer schwachen Mengenkonzunktur in China. Dennoch erwarten wir, dass die Weltwirtschaft 2016 voraussichtlich etwa so wachsen wird wie im Jahr 2015.“ In der Europäischen Union wird das Wachstum etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben. Das Wachstum in den USA wird sich voraussichtlich etwas verlangsamen. BASF erwartet, dass das Wirtschaftswachstum in China weiter leicht zurückgeht und sich die Rezession in Russland und Brasilien etwas abschwächt. Die globale Chemieproduktion wird im Jahr 2016 voraussichtlich leicht schwächer wachsen als 2015.

„Die Risiken für die Weltwirtschaft steigen weiter. Dennoch wollen wir den Absatz in allen Segmenten steigern. Insbesondere infolge der Devestition des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts wird der Umsatz der BASF-Gruppe jedoch deutlich sinken. Wir erwarten ein EBIT vor Sondereinflüssen, das leicht unter dem Wert von 2015 liegt. Dies ist in dem derzeitigen volatilen und herausfordernden Umfeld ein anspruchsvolles Ziel und insbesondere von der Entwicklung des Ölpreises abhängig“, sagte Bock. Das Unternehmen rechnet mit einem deutlichen Ergebnismrückgang bei Oil & Gas. Bei Chemicals wird BASF an die guten Ergebnisse der ersten drei Quartale 2015 nicht anschließen können und rechnet mit einem deutlich niedrigeren Beitrag. In den übrigen drei Segmenten will BASF das Ergebnis dagegen leicht steigern.

Im Jahr 2015 hat BASF knapp 5,2 Milliarden € in Sachanlagen investiert, nach 5,1 Milliarden € im Vorjahr (ohne Sachanlagenzugänge aus Akquisitionen, aktivierte Explorationen, Rückbauverpflichtungen und IT-Investitionen). Für die Jahre 2016 bis 2020 geht das Unternehmen davon aus, dass das jährliche Investitionsniveau im Vergleich zu 2015 niedriger sein wird, nachdem mehrere Großanlagen in Betrieb genommen wurden. „Die Investitionsprojekte, die wir in den vergangenen Monaten abgeschlossen haben, belasten unser Ergebnis in diesem schwächeren Marktumfeld. Sie sind jedoch die Grundlage für künftiges Wachstum – in Europa, in Nordamerika und in den Schwellenländern. Diese aufstrebenden Märkte bieten große Chancen für BASF, auch wenn sie momentan langsamer als erwartet wachsen“, sagte Bock. Für das Jahr 2016 plant BASF insgesamt Investitionen in Höhe von rund 4,2 Milliarden €. Gegenüber dem Vorjahr will das Unternehmen die Investitionen somit um 1 Milliarde € reduzieren.

### **Entwicklung der Segmente**

Im Segment **Chemicals** ist der Umsatz im 4. Quartal vor allem infolge niedrigerer Preise um 22 % auf 3,2 Milliarden € gefallen. Das EBIT vor Sondereinflüssen verringerte sich vor allem wegen rückläufiger

Margen bei Petrochemicals um 331 Millionen € auf 249 Millionen €. Im Gesamtjahr ging der Umsatz um 14 % auf 14,7 Milliarden € zurück. Wesentlich hierfür waren niedrigere Preise auf Grund gesunkener Rohstoffkosten, insbesondere bei Petrochemicals. Das EBIT vor Sondereinflüssen lag mit 2,2 Milliarden € um 211 Millionen € unter dem Wert des Vorjahres. Dies ist vor allem auf rückläufige Margen bei Monomers sowie gestiegene Fixkosten durch die Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen zurückzuführen, beispielsweise in Camaçari/Brasilien oder Chongqing/China.

Der Umsatz im Segment **Performance Products** ging im 4. Quartal preis- und portfoliobedingt um 2 % auf 3,6 Milliarden € zurück. Das EBIT vor Sondereinflüssen stieg durch höhere Ergebnisbeiträge von Performance Chemicals und Dispersions & Pigments gegenüber dem Vorjahresquartal um 11 Millionen € auf 228 Millionen €. Im Gesamtjahr nahm der Umsatz um 1 % auf 15,6 Milliarden € zu. Dabei konnten positive Währungseffekte in allen Bereichen die niedrigeren Verkaufspreise und den schwächeren Absatz mehr als kompensieren. Das EBIT vor Sondereinflüssen verfehlte das Niveau des Vorjahres um 89 Millionen € und lag bei 1,4 Milliarden €. Grund waren höhere Fixkosten. Diese resultierten aus negativen Währungseffekten, der Inbetriebnahme neuer Anlagen, beispielsweise in Camaçari/Brasilien und Freeport/Texas, sowie dem Abbau von Vorräten.

Bei **Functional Materials & Solutions** stieg der Umsatz im 4. Quartal um 1 % auf 4,5 Milliarden € infolge höherer Mengen und positiver Währungseffekte. Insbesondere wegen des höheren Ergebnisbeitrags von Performance Materials wuchs das EBIT vor Sondereinflüssen um 169 Millionen € auf 389 Millionen €. Im Gesamtjahr stieg der Umsatz im Segment um 5 % auf 18,5 Milliarden €. Bei stabilen Mengen gingen die Preise insgesamt leicht zurück, der Währungseffekt war positiv. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 452 Millionen € auf 1,6 Milliarden €, vor allem auf Grund der deutlichen Verbesserungen bei Performance Materials und Construction Chemicals.

In einem anspruchsvollen und wettbewerbsintensiven Geschäftsumfeld stieg der Umsatz im Segment **Agricultural Solutions** im 4. Quartal preis- und mengenbedingt um 5 % auf 1,2 Milliarden €. Das EBIT vor Sondereinflüssen erhöhte sich um 21 Millionen € auf 144 Millionen €, insbesondere aufgrund des guten Herbizid-Geschäfts in Nordamerika. Mit 5,8 Milliarden € übertraf der Umsatz im Gesamtjahr vor allem auf Grund höherer Verkaufspreise den Wert des Jahres 2014 um 7 %. Im Jahresverlauf war ein weiterhin niedriges Preisniveau für Agrarprodukte zu verzeichnen und deshalb eine gedämpfte Nachfrage nach Pflanzenschutzprodukten. Besonders in Schwellenländern belasteten das volatile Umfeld und Abwertungen der lokalen Währungen das Geschäft. Das EBIT vor Sondereinflüssen erreichte mit 1,1 Milliarden € nahezu den Wert des Vorjahres (minus 2 %).

Im Segment **Oil & Gas** ging der Umsatz im 4. Quartal um 82 % auf 731 Millionen € zurück. Maßgeblich hierfür war der Ende September vollzogene Tausch von Vermögenswerten mit Gazprom, durch den die Beiträge des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts entfielen. Das EBIT vor Sondereinflüssen reduzierte sich um 220 Millionen € und lag bei 127 Millionen €. Im Gesamtjahr 2015 ging der Umsatz um 14 % auf 13,0 Milliarden € zurück. Neben den maßgeblichen Veränderungen im Portfolio trug der drastische Rückgang des Ölpreises dazu bei. Ein Mengenanstieg sowohl bei Exploration & Production als auch bei Natural Gas Trading wirkte sich positiv auf den Umsatz aus. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm infolge des Umsatzrückgangs um 429 Millionen € auf 1,4 Milliarden € ab.

Der Umsatz von **Sonstige** lag im 4. Quartal mit 660 Millionen € um 6 % unter dem Vorjahresquartal, insbesondere wegen niedrigerer Preise im Rohstoffhandel sowie der Ende 2014 erfolgten Devestition von Ellba Eastern Private Ltd., Singapur. Das EBIT vor Sondereinflüssen ging im 4. Quartal um 86 Millionen € auf minus 114 Millionen € zurück, vor allem infolge negativer Währungseffekte. Im Gesamtjahr sank der Umsatz von Sonstige hauptsächlich auf Grund eines geringeren Beitrags des Rohstoffhandels um 23 % auf

2,8 Milliarden €. Das EBIT vor Sondereinflüssen nahm um 322 Millionen € gegenüber dem Vorjahr ab und lag bei minus 888 Millionen €. Maßgeblich hierfür waren vor allem ein niedrigeres Währungsergebnis und höhere Aufwendungen für Rückstellungen für das Long-Term-Incentive-Programm.

### Über BASF

BASF steht für Chemie, die verbindet – für eine nachhaltige Zukunft. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 112.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in den Segmenten Chemicals, Performance Products, Functional Materials & Solutions, Agricultural Solutions und Oil & Gas zusammengefasst. BASF erzielte 2015 weltweit einen Umsatz von mehr als 70 Milliarden €. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen unter [www.basf.com](http://www.basf.com).

Die nachstehend genannten Informationen können Sie am 26. Februar 2016 im Internet unter folgenden Adressen abrufen:

#### **BASF Bericht 2015 (ab 7:00 Uhr MEZ)**

[basf.com/uebersicht](http://basf.com/uebersicht) (deutsch)  
[basf.com/overview](http://basf.com/overview) (englisch)

#### **Presse-Information (ab 7:00 Uhr MEZ)**

[basf.com/pressemittelungen](http://basf.com/pressemittelungen) (deutsch)  
[basf.com/pressrelease](http://basf.com/pressrelease) (englisch)

#### **Live-Übertragung (ab 10:30 Uhr MEZ)**

[basf.com/pressekonferenz](http://basf.com/pressekonferenz) (deutsch)  
[basf.com/pcon](http://basf.com/pcon) (englisch)

#### **Rede (ab 10:30 Uhr MEZ)**

[basf.com/pressekonferenz](http://basf.com/pressekonferenz) (deutsch)  
[basf.com/pcon](http://basf.com/pcon) (englisch)

#### **Live-Übertragung – Konferenz für Analysten und Investoren (ab 13:00 Uhr MEZ)**

[basf.com/aktie](http://basf.com/aktie) (deutsch)  
[basf.com/share](http://basf.com/share) (englisch)

#### **Pressefoto-Highlights**

[basf.com/pressefotos](http://basf.com/pressefotos) (deutsch)  
[basf.com/pressphotos](http://basf.com/pressphotos) (englisch)

#### **Aktuelles Footagematerial**

[tvservice.basf.com](http://tvservice.basf.com) (deutsch)  
[tvservice.basf.com/en](http://tvservice.basf.com/en) (englisch)



**Pressefotos der Bilanzpressekonferenz (ab 13:00 Uhr MEZ)**

[basf.com/Pressefoto-Datenbank/pk](https://basf.com/Pressefoto-Datenbank/pk) (deutsch)  
[basf.com/Pressphoto-Database/pc](https://basf.com/Pressphoto-Database/pc) (englisch)

**TV-Interview mit Dr. Kurt Bock (ab 14:00 Uhr MEZ)**

[basf.com/group/tv-interviews\\_de](https://basf.com/group/tv-interviews_de) (deutsch)  
[basf.com/group/tv-interviews\\_en](https://basf.com/group/tv-interviews_en) (englisch)

**Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen**

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. BASF übernimmt keine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung gemachten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.